



Medieninformation  
Berlin

15. September 2021

**Einweihung der Skulptur  
*Kitty Fountain* von Tom Sachs  
15. September, 17 Uhr, vor dem PalaisPopulaire  
im Rahmen der Berlin Art Week**

**Im Rahmen der Berlin Art Week weiht das PalaisPopulaire am 15. September 2021 eine neue temporäre Außenskulptur auf dem Vorplatz des Hauses ein. Nach Tony Craggs Skulptur *Runner*, die 2019 den Auftakt bildete, und VALIE EXPORTs *Die Doppelgängerin*, die 2020 präsentiert wurde, ist nun *Kitty Fountain* (2008), eine Brunnenskulptur des 1966 geborenen New Yorker Künstlers Tom Sachs, zu sehen.**

Tom Sachs' drei Meter hohe, in Bronze gegossene *Kitty Fountain* entstand 2008. Sie war ursprünglich Teil des monumentalen Skulpturenensembles *Bronze Collection*. Diese Gruppe von Brunnenskulpturen wurde 2008 in den Noguchi Gardens des New Yorker Lever House installiert und im selben Jahr im Rahmen einer Ausstellung auf dem Place du Trocadéro mit Blick auf den Pariser Eiffelturm gezeigt.

Für das Ensemble vereinte Sachs die ikonischen Kinderfiguren „Hello Kitty“ und „My Melody“, die beide von der japanischen Firma Sanrio 1974 auf den Markt gebracht wurden, mit „Miffy“, einem kleinen Kaninchen, das der niederländische Autor und Grafikdesigner Dick Bruna 1955 entworfen hatte. Alle drei Charaktere werden als Merchandising-Produkte massenhaft vermarktet und zeichnen sich durch eine grafische und starke Stilisierung aus, was dem Gedanken einer detailliert ausgearbeiteten, klassischen Skulptur widerspricht.

Für *Kitty Fountain* arbeitete Sachs nach den Originalspielzeugen und Merchandising-Produkten. Er und seine Assistent\*innen fertigten zunächst eine vergrößerte Version aus mit Heißkleber zusammengesetzten und in Form geschnittenen, weißen Schaumstoffplatten. Dieser Prototyp wurde anschließend in Bronze gegossen und aufwändig weiß bemalt, um die Haptik der Schaumstoffoberfläche möglichst täuschend nachzuahmen.



„*Kitty Fountain* wurde als reine Merchandising- und Lizenzfigur erfunden“, äußerte Sachs 2008. „Sie dann in einem ‚edlen‘ Material wie Bronze nachzubilden, bringt sie, denke ich, genau auf den Punkt.“

Sachs spielt in seiner Arbeit auf eine Ära an, in der Großkonzerne einfach alles herstellen – von Fast Food über Militärausrüstungen bis zur Haute Couture, eine Gesellschaft, in der, wie die Journalistin Anne Slowey 1997 in einem Artikel über den Künstler schrieb, „das übergreifende Merchandising Amok läuft“. Sachs wurde Ende der 1990er-Jahre mit im Do-It-Yourself-Verfahren gebauten Kunstwerken im Stil von Luxusmarken berühmt, wie etwa einer aus Originalverpackungen gebastelten *Prada-Toilette* (1997) oder einer drei Meter hohen und funktionstüchtigen *Chanel-Guillotine* (1998).

2003 realisierte Sachs für das Deutsche Guggenheim in Berlin *Nutsy's*, eine raumfüllende Installation mit einem selbstgebauten McDonald's und Le-Corbusier-Hochhaus, einem Skulpturenpark und einer Mini-Car-Rennbahn. Wie in all seinen Arbeiten thematisierte er dabei die Schnittstellen zwischen der Kunstwelt, der Luxusindustrie und dem Merchandising und Branding für die Massenkultur. Dabei kommt der Künstler selbst aus der Luxusindustrie. Seinen Durchbruch hatte er mit einer Schaufensterdekoration bei Barneys in New York. Nach seinem Studium arbeitete er als Produktdesigner u.a. für den Architekten Frank Gehry, für die Modemacher Dries Van Noten und Azzedine Alaïa und für Knoll. Noch heute entwirft er sehr erfolgreich für NikeCraft, die Luxuslinie von Nike, Turnschuhe und Bekleidung.

Sachs überführte den Erfindungsgeist und das erlernte Teamwork in die eigene Kunstproduktion. Mit seinem Studio stellte er den Designteams und PR-Abteilungen der „High Fashion“-Industrie ein geradezu prekär anmutendes, aber sehr erfolgreiches „Low“-Modell entgegen. Eine Gemeinschaft von Freund\*innen und Tüftler\*innen, die unter dem Begriff der Bricolage (frz. für Bastellei) ihr amateurhaftes, erfinderisches Improvisieren und Zusammenbauen der industriellen Glätte entgegensetzen.

Sachs' *Kitty Fountain* handelt auch von dem Surrogatcharakter der Konsumkultur, die zwar süchtig macht, aber unsere eigentlichen Bedürfnisse nach Gemeinschaft und Kreativität nicht wirklich befriedigen kann. *Kitty Fountain* trifft heute auf eine Realität, die noch viel radikaler kommerzialisiert ist – auch die Kunstwelt. Vielleicht erfährt Sachs' DIY-Kunst auch deshalb gerade ein großes Revival. In den Hamburger Deichtorhallen wird er mit *SPACE PROGRAM: RARE EARTHS*



(*SELTENE ERDEN*) ab September 2021 3.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche mit neuen und bereits bestehenden Bricolage-Arbeiten in eine interaktive Space-Landschaft verwandeln.

Tom Sachs, geboren 1966, lebt und arbeitet in New York. Zahlreiche internationale Einzelausstellungen: Deutsche Guggenheim, Berlin (2003); Fondazione Prada, Mailand (2006); Astrup Fearnley Museet, Oslo (2006); Park Avenue Armory, New York (2012); Yerba Buena Center for the Arts, San Francisco (2016); Brooklyn Museum, New York (2016); Noguchi Museum, New York (2016); Nasher Sculpture Center, Dallas (2016); SCHAUWERK Sindelfingen (2019); Deichtorhallen, Hamburg (2021).

Pressefotos finden Sie unter: [www.photo-files.de/db-palaispopulaire](http://www.photo-files.de/db-palaispopulaire)

PalaisPopulaire  
Unter den Linden 5  
10117 Berlin  
Täglich außer Dienstag 11–18 Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Deutsche Bank AG  
Kommunikation  
Klaus Winker  
Tel: 069 910 32249  
E-Mail: [klaus.winker@db.com](mailto:klaus.winker@db.com)

PalaisPopulaire  
Sara Bernshausen  
Tel. 030 202093 14  
E-Mail: [sara.bernshausen@db.com](mailto:sara.bernshausen@db.com)

## Über Deutsche Bank Art & Culture

Mit ihrem Engagement für zeitgenössische Kunst setzt die Deutsche Bank weltweit Maßstäbe – sei es mit ihrer Kunstsammlung, eine der weltweit bedeutendsten Kollektionen zeitgenössischer Papierarbeiten und Fotografien, mit ihrem internationalen Ausstellungsprogramm oder mit dem PalaisPopulaire, ihrem Forum für Kunst und Kultur im Herzen Berlins. Seit vielen Jahren ist die Bank Global Lead Partner der Frieze Art Fair, mit ihren Messen in London, New York, Los Angeles und ab 2022 auch in Seoul.